Wider-Sprüche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 35

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

N. O. Scarpi

Anekdoten-Cocktail

Ein Lord sagte zu Jonathan Swift:

«Der wahre Gentleman ist der, der nichts arbeitet.»

«Wirklich?» erwiderte Swift. «In England arbeitet der Mann, arbeitet die Frau, arbeitet das Pferd, arbeitet der Ochs, arbeitet das Wasser, arbeitet das Feuer, arbeitet das Bier. Nur das Schwein arbeitet nicht. So ist also das Schwein der einzige Gentleman in England.»

*

Erzbischof Dillon war ein begeisterter Jäger.

«Wie kommt es, Monseigneur», fragte ihn Ludwig der XIV., «dass Sie, selber ein so grosser Jäger, Ihren Geistlichen die Jagd verbieten?»

«Sire», gab ihm der adelsstolze Prälat zur Antwort, «meine Geistlichen schaffen sich ihre Laster selber, während meine Laster von meinen Ahnen herstammen.»

*

Der Politiker Giovanni Rosadi ging mit einem Freund auf den Friedhof und sah einen Grabstein, auf dem stand: Hier ruht Giacomo Rossi, ein Advocat und ein redlicher Mann.

«Sieh nur», bemerkte Rosadi, «da hat man zwei Leute in ein und dasselbe Grab gelegt.»

Eine Anekdote, die sich nicht nur unter südlichem Himmel findet.

*

Der Zeitungskönig William Randolph Hearst lud einmal Will Rogers zum Wochenende auf seine Besitzung San Simeon. Er hatte Gäste in grosser Zahl versammelt, und Will Rogers unterhielt dieses Publikum grossartig. Einige Tage später erhielt Hearst von Rogers eine Rechnung über mehrere tausend Dollar für seine Tätigkeit als Spassmacher. Hearst rief Rogers an:

«Ich habe Sie ja nicht als Spassmacher engagiert, sondern als Gast eingeladen.»

Worauf Rogers ihm scharf erwiderte:

«Wenn man mich als Gast einlädt, so lädt man auch meine Frau ein. Wenn man mich auffordert, allein zu kommen, dann muss ich auf einem Honorar bestehn.»

*

Der Maler sieht einen alten Bauern. Das wäre doch ein gutes Modell! Er schickt ein Dienstmädchen zu dem Mann. Der Alte zaudert.

«Wird er mich gut bezahlen?»

«Ja, ja, er malt Sie und gibt Ihnen ein Pfund dafür. Das ist doch leicht verdientes Geld!»

Der alte Mann kratzt sich hinter dem Ohr.

«Das schon. Aber wie krieg ich nachher die Farbe wieder weg?»

*

Ein seiner Eitelkeit wegen berüchtigter Politiker in Illinois war gestorben und sein Begräbnis gestaltete sich zu einer grossen Feier.

«Wenn er gewusst hätte», sagte Lincoln, «was man ihm für ein Begräbnis bereiten würde, wäre er schon vor zehn Jahren gestorben.»

*

Eine sehr, sehr bekannte deutsche Schriftstellerin – es ist eben, viele Jahre nach ihrem Tod, ein Bändchen von ihr erschienen – lebte in München in grosser Not. Als sie mit Frank Wedekind bekannt gemacht wurde und über ihre Lage klagte, meinte er:

«Haben gnädige Frau denn niemals daran gedacht, Ihren Körper zu verwerten?»

*

«Sagen Sie, Mr. Blank», fragt ein Abstinenzler in der Wahlversammlung einen Kandidaten, «trinken Sie alkoholische Getränke?»

«Bevor ich diese Frage beantworte», erwidert der Redner, «müsste ich doch wissen, ob es eine Gewissenfrage ist oder eine Einladung.»

*

Die Autobusgesellschaft in Chicago rühmt sich, dass ihre Autobusse im Stadtverkehr eine Geschwindigkeit von 11.74 Stundenmeilen erreichen.

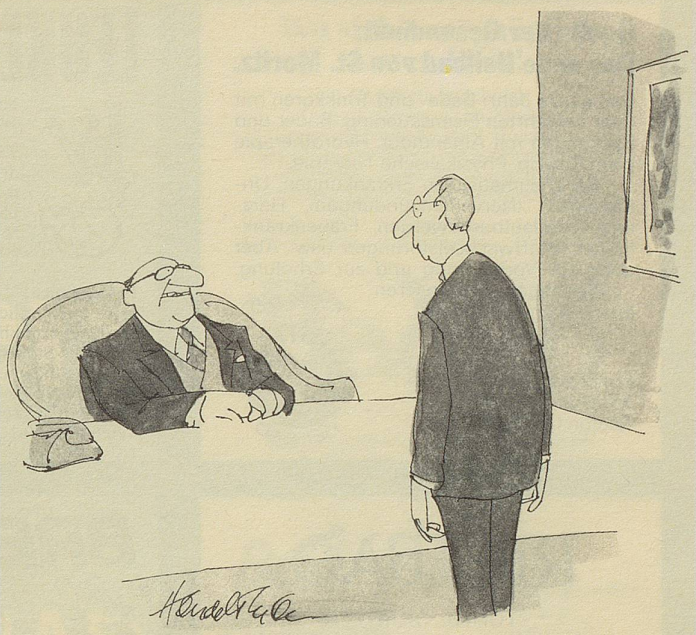
Die Durchschnittsgeschwindigkeit der Pferdetrams in Chicago im Jahre 1906 betrug zwölf Stundenmeilen.

Ober-Toggenburg

Wildhaus Unterwasser Alt St.Johann

Ja, **Sie haben recht,** Alt St.Johann ist ein sympathisches Feriendorf in der gesunden Höhe von 900 m, hat heimelige Hotels, zahlreiche Ferienwohnungen und viele leichte Spazier- und Wanderwege.
Kommen Sie zu uns in die **Sommerferien,** oder zu einem fröhlichen **Sesselibahn-Ausflug** in die herrlichen Churfirsten-Alpen.

Die Hotels oder das Verkehrsbüro (074/5 18 88) geben Ihnen gerne Auskunft und senden Prospekte.



«Das war eine miserable Firma, wenn ich so die letzten fünfundzwanzig Jahre überblicke, mein guter Herr Huber, und miserabel steht sie noch heute, und mit einigem Glück wird das auch in den nächsten fünfundzwanzig Jahren der Fall sein!»

Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Der 1. August als treuherziges Abbild
unseres Alltags und unserer Innenpolitik:
Fernsehen im Freien (Höhenfeuer),
farblose Rhetorik und ein paar subversive
Knallfrösche am Boden,
buntes Feuerwerk in den Wolken –
alles eingehüllt in einen schlichten bengalischen
Hoffnungsschimmer.

●

Wenn die Gesprächsbereitschaft verkümmert,
werden gesprächige Bücher geschrieben.

●

Komplizierte Fragen
werden im allgemeinen dadurch «gelöst»,
dass man sie kompliziert.

●

Auch wer weit vom Stamme fällt, hat keine Gewähr,
kein saurer Apfel zu sein.

●

Parteiprogramme sind fiktive Theaterprogramme.

●

Solange die Vorarbeiten für eine
Totalrevision unserer Bundesverfassung
genügend Akademiker absorbieren,
ist für ihre permanente Partialrevision durch
Nichtakademiker nichts zu befürchten.